© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Zweiflügler des Altvaters und des Teßtales.

Von Karl Czižek — Brünn.

I. Platypezidae, Pipunculidae, Syrphidae et Conopidae.

Das Hohe Gesenke ist auf mährischer und schlesischer Seite wiederholt von Entomologen besucht worden. Auch in dipterologischer Hinsicht wurde es als Fundort mancher seltenen oder hier zuerst entdeckten Art durch die Arbeiten bedeutender Dipterologen wie H. Loew und Schummel in weiteren Kreisen bekannt.

Die ersten Nachrichten über Dipteren, die am Altvater gesammelt wurden, verdanken wir Schummel, dessen Arbeiten mir leider nicht vollständig vorliegen. In der „Übersicht über die Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur", Breslau 1844, berichtet Schummel über die Sammelergebnisse einer in den letzten Tagen des Juli und den ersten Tagen des August unternommenen dipterologischen Exkursion in das Altvatergebirge und zählt folgende Arten auf:

Bibio pomonae F.,
Psila dispar Schum. (*Psilosoma*)
Empis bistortae Mg.,
Rhamphomyia alpestris Schum. (= *anthracina* Mg.)
Syrphus canicularis Panz. (*Chilosia*)
Syrphus alpicola Schum. (= *Platychirus manicatus* Mg.)
Syrphus lucorum L.
Eristalis nigroantennatus Schum. (= *pratorum* Mg.)
Volucella pellucens L. u. *inanis* L.
Prosena siberita L.,
Musca (*Calliphora*) *vomitaria* L.,
Musca (*Onesia*) *sepulcralis* Mg.

In den „Arbeiten und Veränderungen usw." des Jahres 1842, p. 120, erwähnt Schummel in seinem „Verzeichnisse der bis jetzt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Schlesien gefangenen Zweiflügler aus der Syphusfamilie" *Chrysotoxum monticola n. sp.* (= *intermedium* Mg.), die er in 2 ♀♀ am 27. Juli 1839 an der „Hungerlehne" unweit der Schweizerei am Altvater erbeutete.

In den „Arbeiten u. Veränd." 1836, p. 86, endlich wird von Schummel ein *Pipunculus monticola* als neue Spezies von Wölfelsgrund am Fuße des Glatzer Schneeberges beschrieben.

Weitere Nachrichten über die Fliegen des Altvaters fand ich in den Schriften Prof. Dr. Kolenatis, der 1859 im Jahreshefte der naturwissenschaftlichen Sektion der k. k. mähr.-schl. Gesellschaft für Ackerbau in Brünn ein „Systematisches Verzeichnis der am Altvater bis gegenwärtig beobachteten oder gesammelten Insekten, von 3700—4680′ Meereshöhe" veröffentlichte. In diesem Verzeichnisse werden nur 38 Zweiflüglerarten aufgezählt. Einem späteren Forscher, J. P. E. Friedrich Stein, auf dessen Abhandlung über die Fauna des Altvaters ich noch zurückkommen werde, fiel schon diese geringe Ausbeute auf und er sagt hierüber wörtlich: „Dennoch habe ich bei einem Aufenthalte von nur sechs Tagen aus den Insektenfamilien, deren Ausbeutung mir vorzugsweise am Herzen lag, mehr Arten gefangen, als Kolenati in seiner Fauna des Altvaters anführt. Und dabei ist derselbe, wie er teils selbst in seinen Schriften versichert, teils von dem Wirte der Schweizerei und Schäferei bestätigt wird, wohl mehr als ein dutzendmal zu meist längerem Aufenthalte oben anwesend gewesen."

Eine Aufzählung von nur 38 Zweiflüglerarten aus dem Altvaterstock erscheint tatsächlich sehr spärlich, wenn Kolenati vielleicht auch nur jene Dipteren, die in einer Seehöhe von über 3700 Fuß nicht fehlen, in seinem Verzeichnisse berücksichtigt zu haben scheint. Ich erkläre mir diese bei einem so fleißigen Sammler wie Kolenati recht auffallende Tatsache damit, daß Kolenati seine Aufmerksamkeit vor allem anderen Insektenordnungen zugewendet hat und Fliegen nur gelegentlich mitnahm. Immerhin ist seine Aufzählung schon aus dem Grunde interessant, weil er in diesem Verzeichnisse eine am Altvater zuerst entdeckte Art, eine Schnacke, beschrieben hat.

Kolenati führt vom Altvater an:

1. *Chironomus thoracicus* Mg.
2. *Chironomus niveipennis* Fabr.
3. *Erioptera flavescens* L.
4. *Erioptera flava* Mg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. *Erioptera lineata* Mg.
6. *Erioptera haemorrhoidalis* Zett.
7. *Limnobia immaculata* Mg.
8. *Limnobia flaripes* Fabr.
9. *Limnobia nubeculosa* Mg.
10. *Limnobia ruficornis* Schum.
11. *Crunobia Schineri n. sp.* (*Amalopis* Schin.)
12. *Trichocera maculipennis* Mg.
13. *Tipula excisa* Schum.
14. *Tipula vernalis* Mg.
15. *Bibio pomonae* Fabr.
16. *Laphria flava* L.
17. *Tabanus bromius* L.
18. *Empis bistortae* Mg.
19. *Rhamphomyia anthracina* Mg.
20. *Cyrtoma atra* Fall.
21. *Echinomyia fera* L.
22. *Mesembrina mystacea* L.
23. *Anthomyia nigritella* Zett.
24. *Anthomyia aculeipes* Zett.
25. *Phora stictica* Mg.
26. *Phora? aterrima* Mg.
27. *Hydrophorus balticus* L.
28. *Hydrophorus bipunctatus* Fall.
29. *Scatophaga stercoraria* L.
30. *Dexia* (*Melania*) *volvulus* Fabr.
31. *Aricia morio* Zett.
32. *Cordylura hircina* Br.[1])
33. *Sericomyia lappona* L.
34. *Eristalis tenax* L.
35. *Syrphus seleniticus* Mg.
36. *Syrphus vitripennis* Mg.
37. *Syrphus arcuatus* Mg.
38. *Melithreptus scriptus* L.

In der Wiener Entom. Monatsschrift, 1860, p. 393, beschrieb Kolenati später noch zwei von ihm am Altvater neu entdeckte Limnobinen, *Rhypholophus phryganopterus n. sp.* und *Erioptera sudetica n. sp.*

Auch H. Löw, dem die Systematik so unendlich viel verdankt, erwähnt den Altvater als Fundort mancher seltenen Dipteren.

In der Zeitschrift für Entomol., Breslau 1858, beschreibt Löw p. 7 eine *Sapromyza spectabilis*, die er in nur einem Exemplare am Fuße des Leiterberges in der Nähe des Altvaters fing.

In der Abhandlung „Über die schlesischen Arten der Gattungen *Tachypeza* Mg. und *Microphorus* Macq.", erschienen im 14. Jahrgange der Zeitschrift für Entomologie, Breslau 1860, erwähnt Löw *Tachypeza Winthemi* Zett. vom Altvater und beschreibt neu: *Tachista interrupta* vom Altvater, *Tachista aemula* von Karlsbrunn, *Tachista tuberculata* von Freiwaldau und *Trichina opaca* vom Fuße des Altvaters beim Dorfe Waldenburg.

In der Monographie „Über die bisher in Schlesien aufgefundenen Arten der Gattung *Chlorops* Macq.", Breslau, Zeitschr. f.

[1]) Ich weiß nicht, was für eine *Cordylurine* Kolenati unter diesem Namen meint. Ich finde diese Art weder in Schiner berücksichtigt, noch in Beckers Monographie der *Scatomyzidae*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entom., 1861, erwähnt er endlich *Chloropisca trifasciata Zett.* vom Altvater.

Dr. J. R. Schiner verzeichnet in der Fauna austriaca. Die Fliegen, Wien, 1862 und 1864, vom Altvater:

Cyrtoma nigra Mg. I, 76.
Cyrtopogon lateralis Fall. I, 134.
Dolichopus argentifer. Löw, I, 219.
Hypophyllus longiventris. Löw, I, 225.
Amalopis Schineri. Kol., II, 528 und
Rhypholophus phryganopterus. Kol., II, 536.

Eine auch in touristischer Beziehung interessante Abhandlung veröffentlichte der schon früher erwähnte Entomologe J. P. E. Friedr. Stein in der Entomol. Zeitung, Stettin 1873, p. 233. Angeregt durch Kolenatis Fauna des Altvaters, in der viele neue Trychopteren und Phryganeïden beschrieben wurden, unternahm Stein Mitte Juli 1871 eine Exkursion in das Altvatergebirge, um von Zöptau aus die Schäferei und die Schweizerei zu besuchen. Auf S. 241 führt Stein die von ihm auf dem Altvater gesammelten Dipteren an, insgesamt 85 Arten, wobei er, wie schon oben bemerkt, seiner Verwunderung Ausdruck gibt, daß Kolenati in seiner Fauna nur 32 (recte 38!) Arten aufzählt. Außer den von Kolenati bereits angeführten Arten fing Stein am Altvater noch folgende Zweiflügler:

Pedicia rivosa L.
Amalopis Gmundensis Egg.
Amalopis unicolor Schum.
Cylindrotoma distinctissima Mq.
Rhypolophus phryganopterus Kol. (1 ♀ an einem Fenster der Schäferei.)
Sciara rufiventris Mg.
Sciara longiventris Dahlb.
Xylophagus cinctus Dg.
Tobanus auripilus Mg.
Empis bistortae Mg.
Leptis notata Mg.
Leptis lutipennis Löw.
Cyrtopogon maculipennis Macq.
Porphyrops longicornis Fall.
Cheilosia canicularis Panz.
Sericomyia borealis Fall.
Cordylura lurida Schin.
Cordylura albipes Fall.
Norellia nervosa Mg.
Spilogaster vespertina Fall.
Spilogaster nigritella Zett.
Spilogaster angelicae Scop.
Meigenia bisignata Mg.

Von kleineren Notizen dipterologischen Inhalts, die sich auf den Altvater und das Teßtal beziehen, seien noch erwähnt:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schwippel Dr. K.: Über das Auftreten von *Chlorops lineata* bei Groß-Ullersdorf. (Brünn, Verh. d. Naturf. Vereines, 1864.) Die hier von Schwippel angeführte *Chlorops lineata*, die im Jahre 1864 im Teßtale großen Schaden am Weizen und an der Gerste anrichtete, dürfte *Chlorops taeniopus* Mg. gewesen sein, eine Art, die um dieselbe Zeit in Preuß. Schlesien und Posen als Weizenverwüster massenhaft auftrat und die ich im Teßtale häufig gefangen habe. *Chlorops lineata* F. ist nach Löw (Breslau, Zeitschr. f. Entom. 1861, p. 51) eine „durchaus nicht ergründbare Art".

Kowarz F. beschreibt in den Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft, Wien 1867, p. 319, einen *Porphyrops longilamellatus* n. sp. aus der Umgebung von M.-Schönberg und erwähnt in der Wiener Entom. Zeitung 1885, p. 202, das Vorkommen von *Platychirus tarsalis* Schum. von demselben Fundorte.

In neuerer Zeit scheint, wie ich einer Bemerkung P. Steins in den Entom. Nachrichten, 1893, p. 220, entnehmen zu können glaube, Dr. Schnabl im Gesenke auf schlesischer Seite gesammelt zu haben. In der Abhandlung „Analytische Übersicht der Spilogasterarten" wird Gräfenberg in Österr. Schlesien als Fundort von *Spilogaster Sundewalli* Zett. und *Spilogaster separata* Mg. notiert.

Fehlt es nun auch nicht an Nachrichten über interessante Funde, so können uns doch alle diese Mitteilungen kein richtiges Bild der Dipterenfauna des Gesenkes geben. Kolenati ausgenommen, hat wohl keiner der anderen Forscher, die das Gebirge besuchten, länger als eine Woche hier geweilt und gesammelt. Es ist nun selbstverständlich, daß man auf so kurzen Exkursionen, auf denen man überdies mit dem in unserem mährischen Mittelgebirge sehr launenhaften Wetter rechnen muß, nur einen verhältnißmäßig kleinen Teil der Arten, die im Gebirge vorkommen, kennen lernen wird, abgesehen davon, daß auch die Präparation der *Dipteren*, besonders der *Minutien*, die sofort vorgenommen werden muß, sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Unmöglichkeit, die Fauna des Gesenkes auf wenigen Exkursionen zu erforschen, erkannte ich denn auch auf jenen kurzen Sammelreisen, die ich in den Jahren 1902, 1903 und 1904 in das Gebirge unternahm und die höchstens eine Woche dauerten. Erst vom Jahre 1906 an war es mir möglich, längere Zeit im Gesenke zu verweilen und das Gebirge systematisch zu durchforschen. Ermöglicht wurde mir dies durch eine Subvention der löblichen Kommission zur natur-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wissenschaftlichen Durchforschung Mährens, die mir in den Jahren 1906, 1907 und 1908 im Gesamtbetrage von 500 *K* zugesprochen wurde und für deren Zuwendung ich der löblichen Kommission auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen mir erlaube. Durch diese Unterstützung war es mir möglich, im Teßtale und im Hohen Gesenke zu sammeln:

Im Jahre 1906 vom 8. Juli bis 30. August;
„ „ 1907 „ 5. Juli bis 2. September und
„ „ 1908 „ 20. August bis 9. September.

Daß auch diese Arbeit von drei Jahren keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit erheben kann, geht schon daraus hervor, daß ich keine Gelegenheit hatte, im Mai und Juni im Altvater zu sammeln, zu einer Zeit, wo so manche Art fliegen dürfte, die in den späteren Sommermonaten nicht mehr angetroffen wird.

Das aufgesammelte Material zählt nach vielen Tausenden von Stücken. Da meine Zeit beschränkt ist, da mir nicht alle Literaturbehelfe zur Verfügung stehen und ich nur das Material meiner eigenen Sammlung zum Vergleiche heranziehen konnte, mußte ein Teil des aufgebrachten Materials unbestimmt gelassen werden, ein anderer harrt noch der Revision, die längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Systematisch wurden bisher nur die Familien der *Platypezidae*, *Pipunculidae*, *Syrphidae* und *Conopidae* bearbeitet.

Es seien noch einige allgemeine Bemerkungen über den Reichtum des Gesenkes an Gattungen und Arten angefügt. Wer als Anfänger das Ziel vor Augen hat, durch eine Exkursion in das Gebirge seine Sammlung durch „neue Arten“ zu bereichern, darf sich bezüglich der Mannigfaltigkeit der Spezies keinen trügerischen Hoffnungen hingeben und seine Erwartungen nicht zu hoch spannen, sonst kehrt er zweifellos enttäuscht und entmutigt nach Hause zurück. Die Fauna des Altvaters ist nicht reicher an Gattungen und Arten als beispielsweise die der Mährischen Schweiz. Dagegen ist sie wohl unstreitig reicher an Individuen; die üppige Vegetation, die überall vorhandene Feuchtigkeit, die in unzähligen Wasseradern zum Vorscheine kommt, haben hier außerordentlich günstige Bedingungen für die Entwicklung der Zweiflügler geschaffen. Zur Zeit, wenn die Doldenpflanzen in Blüte stehen, trifft man bei schönem Wetter jede Dolde mit 10—30 Fliegen besetzt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Syrphiden, Muscinen, besonders Calliphorinen, Anthomyiden, Ariciaarten (darunter die typische *Aricia morio*), Spilogasterarten, Tachiniden, Phoriden, Simuliden, Dolichopiden und Chloropinen. Dieser Reichtum an Individuen, der jedem Entomologen auffallen muß, mag Stein in seiner früher zitierten Arbeit wohl zu der jedenfalls übertriebenen Bemerkung veranlaßt haben, daß „auf dem Altvatergebirge bei richtiger Benutzung der Jahreszeiten von einem Dipterophilen unschwer mehrere Tausende von Arten daselbst gefunden werden dürften".

Verhältnismäßig arm an Arten sind nach meinen Beobachtungen die höchsten Kuppen des Gesenkes. Im allgemeinen wird man in den Tälern, deren Besuch noch im Herbste lohnend ist, den reichsten Fang tun.

Um mich im systematischen Teile kürzer fassen zu können, seien hier jene Örtlichkeiten angeführt, die nach Dipteren durchforscht wurden:

Das Teßtal bei Reitendorf, Groß-Ullersdorf, Wiesenberg und Winkelsdorf;

die zahlreichen Höhen im Teßtale: der Kreuzberg und die Karlshöhe, der Kirchberg; die Höhen bei Neudorf und Märzdorf, Beckengrund, Wüstseibersdorf;

der Kapellenberg, Fichterlberg, der Ohrenberg und die Anhöhen bei Buchelsdorf;

der Erzberg und der Radersberg bei Marschendorf und Wiesenberg;

der Ameisenhübl, soweit er dem allgemeinen Verkehre zugänglich ist;

die Gegend von Primiswald mit dem Dreistein sowie die Abhänge der Schwarzen Leiten;

die beiden Ursprungstäler der Teß von Winkelsdorf aufwärts und die Nebentäler; der Steingraben;

von Zöptau aus das Mertatal, das Seifental, die Umgebung von Wermsdorf, Zöptau und Rudelsdorf;

der Rücken des hohen Gesenkes, der von Zöptau, Wermsdorf und Winkelsdorf aus 21 mal erstiegen wurde. (Moosweichten mit sehr interessanten Funden, Backofen, Schieferheide, Maiberg, Hohe Heide, Peterstein, Altvater, Leiterberg, Großer und Kleiner Seeberg, Roter Berg, Kepernik, Fuhrmannstein und Hochschar.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Obwohl ein Teil meiner dipterologischen Ausbeute aus dem Altvatergebirge noch unbestimmt ist, gestattet das bereits gesichtete Material, einen in mancher Hinsicht interessanten Vergleich zwischen der Dipterenfauna des Altvaters und jener des mittleren und südlichen Mähren anzustellen. Ein Vergleich zwischen den beiden Gebieten ergibt, daß im Altvatergebirge einige Dipterenfamilien, die im mittleren Mähren zahlreiche Vertreter aufweisen, vollständig fehlen oder nur mit wenigen Gattungen vertreten sind. So fehlen z. B. aus der Familie der *Stratiomyidae* alle Gattungen, *Sargus* und *Chrysomyia* ausgenommen. Die auffallende Tatsache, daß diesem Gebiete fast alle Bombyliden fehlen, ist schon 1841 von Zeller in der Entom. Zeitung, Stettin, p. 171, in seiner Arbeit „Nachricht über die Seefelder bei Reinerz in entomologischer Beziehung" festgestellt worden. Was Zeller dort für das Glatzer Gebirge angibt, gilt auch für den Altvater. Daß ich im Gebirge nur einen einzigen echten Bombylier antraf, wäre wohl damit zu erklären, daß die Flugzeit der meisten Bombyliusarten in den Monaten, in denen ich sammelte, vorbei war. Aber auch die Arten der Gattungen *Anthrax, Exoprosopa* und *Argyromoeba*, die ich bei uns noch Anfang September antraf, fehlen hier vollständig, sowohl im Vorlande als auch in den Tälern des Gebirges.

Was die in diesem Verzeichnisse aufgezählten Dipterenarten anbelangt, so ist vertreten:

die Familie der	*Platypezidae*	mit	2	Gattungen	und	3	Arten,	
„ „ „	*Pipunculidae*	„	2	„	„	15	„	
„ „ „	*Syrphidae*	„	36	„	„	123	„	und
„ „ „	*Conopidae*	„	6	„	„	13	„	

Zum Schlusse seien hier noch einige Bemerkungen über sogenannte, dem Mittelgebirge „typische" Arten hinzugefügt. Ich glaube, hierunter nicht nur solche Arten verstehen zu dürfen, die im niederen Berglande oder in der Ebene überhaupt fehlen, sondern solche Arten, an denen das Gebirge ungleich reicher an Individuen ist als die Ebene, Arten also, die im Berglande und in der Ebene nur ausnahmsweise angetroffen werden. Ich möchte auf einige Beispiele aus der Familie der *Syrphidae* verweisen.

Sericomyia borealis L., die ich mit ihrer Verwandten *S. lappona* L. für eine echte Bewohnerin des Mittelgebirges, und zwar der eigentlichen Hochtäler halte, fing ich am 3. Oktober in 2 Stücken in der Czernowitzer Au.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Leucozona lucorum L., im Gebirge ungemein häufig und auch im Vorlande nicht selten, besitze ich in je einem Exemplar aus Adamstal und aus der Czernowitzer Au.

Chilosia canicularis Pz., im Altvatergebirge gemein und auf jeder Blüte anzutreffen, kommt im Mährischen Karst vor.

Eriozona syrphoides Fall. und *Arctophila mussitans* Fabr., erstere im Altvatergebirge nicht selten, besitze ich aus Billowitz und Wranau.

Trotzdem stehe ich nicht an, die vorstehend verzeichneten Syrphiden zusammen mit *Bacha obscuripennis* Mg., *Sphegina clunipes* Fall., *Syrphus annulipes* Zett., *Platychirus peltatus* Mg., *Spathiogaster ambulans* Fabr., *Brachyopa conica* Pz., *Arctophila bombiformis* Fall., *Eristalis alpinus* Pz., *Pipiza austriaca* Mg. und *Chrysotoxum arcuatum* L. für Arten zu halten, die für das Mittelgebirge charakteristisch sind und nur hier in größerer Individuenzahl auftreten.

Zur Bestimmung wurden benutzt:

Schiner J. R.: *Fauna austriaca.* Die Fliegen. I. Teil, 1862.

Loew H.: Über die Gattung *Chrysotoxum.* Stettin, Ent. Ztg., 1841, p. 136 und 155; Wien, zool. bot. Ges., 1856, p. 599.

„ Über die europäischen Arten der Gattung *Eumerus*, Wien, zool. bot. Ges., 1855.

Kowarz F.: Beiträge zu einem Verzeichnisse der Dipteren Böhmens. Wien, Ent. Ztg., 1885. Enthält sehr wertvolle Arbeiten mit vielen analytischen Tabellen. (p. 133 *Melithreptus* und *Ascia*; p. 134 *Syrphus*; p. 201 *Melanostoma*; p. 202 *Platychirus*; p. 204 *Chilosia*; p. 208 *Chrysogaster*; p. 241 *Pipiza.*)

Becker Th.: Beiträge zur Kenntnis der Dipterenfauna von St. Moriz. Berl. Entom. Ztschr., 1889, p. 169—191. (Enthält eine Tabelle zum Bestimmen der Chilosiaarten mit behaarten Augen.)

Strobl G.: Die Dipteren Steiermarks. Graz, Mitt. d. Naturf. Vereines. Enthält im Jahrg. 1892 die *Syrphidae*, im Jahrg. 1893 die *Platypezidae*, *Pipunculidae* und *Conopidae.*)

Becker Th.: Dipter. Studien V. *Pipunculidae.* Berlin. Entom. Ztschr., 1897, 42. Bd. p. 25—100, u. ib. 1900, 45. Bd. p. 215—252. Unentbehrlich beim Bestimmen der *Pipunculidae.*

Kowarz F.: Beitr. zu einem Verzeichnisse der Dipt. Böhmens. *Pipunculidae.* Wien. Ent. Ztg., 1887, p. 146.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kertész Dr. Kol. v.: Bemerkungen über Pipunculiden. Wien. Ent. Ztg., 1900, p. 242 und 270.

Verrall G. H.: British Flies. Vol. VIII. London 1901[1]).

Platypezidae.

Platypeza Mg.,

1. *atra* Fall., Schin. 242. Die Platypeziden, bei uns sehr seltene Arten, wurden nach Verrall bestimmt. Ich besitze von *atra* nur 1 ♂ aus dem Gesenke, das ich bei Wiesenberg am Radersberg am 9. VIII. fing.

Callimyia Mg.

1. *leptiformis* Fall., Schin. 240.

1 ♂: Samtschwarz, Hinterleib am 2. und 4. Ringe mit weißen Flecken. Beine schwarz, Schwinger rotgelb. Teßtal, Weg in den Steingraben. 26. VIII.

1 ♀: Hinterleib schwarz mit 4 silberweißen, in der Mittte schmal unterbrochenen Binden; die am 2. Ringe liegende Binde ist an den Seiten oranggelb. Beine gelb, Hinterschienen, Tarsen der Hinterbeine und ein schmaler Ring an der Spitze der Hinterschenkel schwarz. Auf Erlengebüsch am Teßufer bei Reitendorf. 29. VIII.

2. *speciosa* Mg., Verrall, British Flies. VIII. p. 25. Fehlt in Schiener.

Ich habe das einzige ♂ als *antennata* Zett. im III. Beitrage zur Dipterenfauna Mährens publiziert, da die kurze Bechreibung Schiners auf mein ♂ vollständig stimmte. Es kann aber keine *Agathomyia* Verr. sein, da mein Stück eine mit Dörnchen besetzte 2. Längsader besitzt, was bei den Arten der Gattung *Agathomyia* nach Verrall nie der Fall ist. Allerdings sind die Dörnchen (sowie bei meinem ♂ von *leptiformis* Fall.) sehr klein und unscheinbar und nur in gewisser Richtung sichtbar. Von *amoena* Mg. und *leptiformis* Fall. unterscheidet sie sich im männlichen Geschlechte schon durch die schwarzen Schwinger.

---

[1]) Herr Kustos Dr. Karl Absolon war so freundlich, mir dieses Werk, das Eigentum der Kustodenbibliothek des Mährischen Landesmuseums ist, leihweise zu überlassen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zugleich mit *Platypeza atra* auf den Blättern eines niederen Strauches aus dem Teßtale am Fuße des Altvaters. 26. VIII.

Pipunculidae.

Pipunculus Latr.

1. *elephas* Beck. Dipt. Studien V. Berl. Ent. Ztschr., 1897, p. 42. Czižek, II. Nachtrag zur Dipterenfauna Mährens, 1908, p. 14; Czižek, Das Weibchen von *P. elephas* Beck. in Wien. Ent. Ztg., 1908, p. 306. Die Art ist an einer Stelle des Teßtales bei Winkelsdorf in Mähren auf Blättern niederer Sträucher sehr häufig gewesen.

   Verralls *Pip. carinatus n. sp.*, ebenfalls eine Art mit sehr großem *Hypopyg* und nur im männlichen Geschlechte bekannt, ist ganz bestimmt verschieden von *Pip. elephas* B.

2. *fusculus* Zett., Becker l. c. 43. Sicher gestellt durch Herrn Beckers Bestimmung. Teßtal bei Groß-Ullerdorf, auf Gesträuch. 5. VIII. 1907.

3. *terminalis* Thoms., Beck. l. c. p. 47. „In Schlesien gemein.“ Nur 2 Stück (♂ ♀) aus Zöptau. 22. VIII.

4. *fuscipes* Zett., Beck. l. c. p. 54. Teß bei Groß-Ullersdorf 13. VIII.; Zöptau 22. VIII.

5. *Thomsoni* Beck., l. c. 67. Teßtal 5. VIII.; Dreistein 15. VIII.

6. *ater* Mg., Beck. l. c. 68. Im Teßtal und in den Gebirgstälern ziemlich häufig. Teßtal 20. und 21. VIII.; Dreistein 8. VIII.; Zöptau 13. und 22. VIII.; Altvater (Steingraben) August.

7. *campestris* Latr., Beck. l. c. p. 69. 1 ♂ vom Fuße des Radersberges bei Wiesenberg. 17. VIII. 1907.

8. *semifumosus* Kow., Beck. l. c. p. 70. Von Herrn Becker determiniert. Bei Groß-Ullersdorf, am Teßufer auf Gesträuch ziemlich häufig. Aus Böhmen und Schlesien bekannt. 5. und 28. VIII. 1907.

9. *sylvaticus* Mg., Beck. l. c. p. 83. Teßtal mit der vorigen 28. VIII. Vom Fuße des Kirchberges 3. VIII.

10. *nigritulus* Zett.. Beck. l. c. 84. Je 1 ♂ ♀ aus Groß-Ullersdorf vom Lustbach. August.

11. *frontatus* Beck. l. c. 87. Von Herrn Becker determiniert. Groß-Ullersdorf, Krebsbach. 7. VIII.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12. *xanthocerus* Kow., Beck l. c. 89. Diese Art, durch das gelbe dritte Fühlerglied und den schlanken Hinterleib leicht kenntlich, ist im Gebirge nicht selten, kommt aber doch immer nur vereinzelt auf Blättern vor. Altvater 23. VII. und 18. VIII; Tal der rauschenden Teß, 8. VIII. (Aus Schlesien bekannt.) Ich halte die Art für eine dem Mittelgebirge typische Fliege.

13. *geniculatus* Mg. Beck. l. c. 90. Stimmt mit einem Exemplar aus Niederösterreich, das Herr Becker zu bestimmen die Güte hatte, vollkommen. Aus Schlesien bekannt. Altvater, August.

14. ? *perspicuus* Meyere. 1 ♂ mit gelben Hinterleibsflecken, über das Herr Becker mir mitzuteilen die Güte hatte: „Bemerkenswert erscheint mir . . . . . ein Weibchen mit gelben Hinterleibsflecken, das ich als das noch unbekannte ♀ von *P. perspicuus* Meyere ansehen möchte. Vergl. die Beschreibung des ♂ in Nuwe Naemenslist Holland. Diptera, 1907, p. 179. Da ich das ♂ aber nur aus der Beschreibung kenne, so kann ich natürlich die Zugehörigkeit nicht mit aller Bestimmtheit behaupten, sondern kann nur sagen, daß die Wahrscheinlichkeit für diese Annahme spricht.“

Ich gebe nachstehend eine Beschreibung des ♀:

Stirn über den Fühlern weiß bestäubt, hinten und am Scheitel glänzend schwarz. Hinterrand der Augen und Untergesicht weiß. Fühler braun, 3. Glied gelb, nur sehr mäßig zugespitzt, Borste an der Spitze weiß schimmernd. Rüssel gelb. Thorax braun, so wie die ersten Ringe des Hinterleibes mäßig bestäubt und daher nur wenig glänzend. Die letzten Hinterleibsringe sehr stark glänzend, schwarzbraun. An den Seiten des 2. 3. und 4. Ringes liegen ziemlich große, gelbe Flecken.

Hypopygium birnförmig, Legestachel kurz, gerade.

Beine gelb; auf der Oberseite der vorderen Schenkel ein brauner Wisch, vor der Spitze der Hinterschenkel ein brauner Ring.

Flügel glashell; Randmal vollständig, kleine Querader vor der Mitte der Discoidalzelle.

Chalarus Walk.

1. *spurius* Fall., Beck. l. c. 96. Auf den Blättern von Sträuchern und nach meinen Beobachtungen nur an feuchten Stellen;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht selten. Krebsbach 25. VII., Teßtal bei Reitendorf 28. VIII., Altvater im Steingraben, 26. VIII.

Syrphidae.

Bacha Fabr.

1. *elongata* Fabr., Schin. 324. Auf Blüten und großblättrigen Pflanzen, immer nahe am Boden fliegend. Im Gebiete überall anzutreffen, doch vorzugsweise in waldigen Gegenden. Kreuzberg und Kirchberg bei Ullersdorf, Kemmberg bei Rudelsdorf; Altvater: Tal der rauschenden Teß, Teßtal, Steingraben, hier im August 1906 massenhaft. Juli, August.
2. *obscuripennis* Mg., Schin. 324. Mit der vorigen, doch seltener auf Blüten und niederen Sträuchern. 1 ♂ vom Radersberg (Wiesenberg), häufiger im Teßtal bei Winkelsdorf am Wege auf das Franzens-Jagdhaus. August. — *nigripennis* Mg. ist in Mähren bisher nicht gefunden worden.

Sphegina Mg.

1. *clunipes* Fall., Schin. 323. Im Grase neben Gebirgsbächen und an großblättrigen Pflanzen sehr verbreitet, doch immer vereinzelt. 2 ♂ ♀ von Primiswald am Dreistein, Tal der rauschenden Teß, Mertatal, Fuhrmannstein, Hirschsprung. Juli. *var. nigra* Mg. mit ganz schwarzem Hinterleib vom Roten Berg, 31. VII. 1906.

Ascia Mg.

1. *podagrica* Fabr., *var. lanceolata* Mg. Kow., Schin. 321 als Art. In den Vorbergen überall auf Blüten. Ullersdorf, Marschendorf, Zöptau, Wüstseibersdorf, Stollenhau, Reigersdorf, Winkelsdorf, Primiswald. Juli, August.
2. *dispar* Mg., Schin. 321. An sumpfigen Stellen des Teßtales (Marschendorf, Berglöcher bei Ullersdorf), Winkelsdorf. Auf Blüten nicht selten.
   var. quadripunctata Mg., Schin. 321 als Art, bei der die gelbe Binde des 3. Hinterleibsringes in zwei Makeln aufgelöst ist, vom Kapellenberg 2 ♂♂.
3. *floralis* Mg., Schin. 321. Auf Wiesenblumen; Hirschberg, Kreuzberg, Kohlbusch bei Ullersdorf, Neudorf, nicht selten.
   Zu den Unterscheidungsmerkmalen, die Kowarz in der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wiener Entom. Zeitung, 1885, p. 133, zwischen *floralis* und *dispar* angibt, fügt Strobl, Dipt. Steierm. 1892, p. 161, noch hinzu: „*dispar* ist kleiner als *floralis*; der Thorax ist bei *dispar* schwarzgrün, bei *floralis* olivengrün; die Stirne besitzt bei *dispar* einen tiefen Quereindruck und keine oder nur eine schwache Längslinie, bei *floralis* eine deutliche Längslinie, aber nur einen sehr schwachen Quereindruck.“

Xanthogramma Schin.

1. *citrofasciatum* Deg., Schin. 319. Ein einziges, stark abgeflogenes Exemplar von Neudorf, Anfang Juli. Die Art, die bei uns im ersten Frühjahre fliegt, dürfte im Mai und Juni im Gebiete ebenfalls häufiger vorkommen.
2. *ornatum* Mg., Schin. 319. Aus dem Teßtale bei Wiesenberg nur in 2 Stücken. Auch diese Art dürfte im ersten Frühjahre häufiger vorkommen. Bei uns gehört sie zu den nicht seltenen Arten.

Melithreptus Löw.

1. *scriptus* L., Schin. 316. Sehr häufig auf Blüten. Juli, August. (Kolenati l. c.) Im ganzen Gebiete auf Dolden gemein. Steinigberg (Ullersdorf), Zöptau, Wiesenberg, Steingraben, Beckengrund, Buchelsdorf, Dreistein, Schwarze Leiten, Berggeist. Juli, August, September.
2, *dispar* Löw., Schin. 317. — Die gelben Binden des Hinterleibes sind in der Mitte ausgerandet oder unterbrochen, während sie bei *scriptus* vollständig sind. Kowarz (W. Ent. Ztg. 1885, p. 133) hält *dispar* nur für eine Varietät von *scriptus*, ebenso wie *nigricoxus* Zett. und *strigatus* Staeg., die im Gebiete noch nicht aufgefunden wurden. — M. *dispar* Löw ist hier seltener als die vorige Art. Ich fing sie nur zweimal auf Blüten, im Juli bei Reitendorf im Teßtale und Ende August am Brandberg.
3. *menthastri* L., Schin. 317. Auf Blüten im August bei Zöptau, vom Steinigberg, aus Winkelsdorf.
4. *pictus* Mg. Schin. 317. Mit der vorigen bei Zöptau.
5. *taeniatus* Mg., Schin. 318.
6. *dubius* Zett., Schin. 318 als nicht österreichische Art. Die beiden letzteren Arten aus dem Tale der rauschenden Teß.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kowarz hält l. c. p. 134 *pictus* Mg., *taeniatus* Mg. und *dubius* Zett. für Varietäten von *menthastri* L.

Bei *taeniatus* und *dubius* sind die gelben Binden des Hinterleibes vollständig; *taeniatus* besitzt ein gelb, *dubius* ein schwarz behaartes Schildchen.

Bei *menthastri* und *pictus* sind die gelben Hinterleibsbinden ausgerandet oder unterbrochen, und zwar bei *pictus* alle Binden, bei *menthastri* nur die hinteren Binden unterbrochen oder doch stark ausgerandet.

Didea Macq.

1. *alneti* Fall., Schin. 314. Ein ♀ aus dem Steingraben: 27. VIII. Die Art scheint ebenso wie um Brünn nur sehr vereinzelt vorzukommen.
2. *fasciata* Macq., Schin. 314. Auf Blättern an Wegrändern und auf Blüten nicht selten. Beckengrund. Fuhrmannstein (1. VIII.). Steingraben, August.
3. *intermedia* Löw., S. 314. Unterscheidet sich von der vorigen durch schwarzen Mundrand und schwarzen Mittelhöcker. Auf einer Bergwiese am Kirchberg bei Ullersdorf in einem Exemplar.

Catacomba O. S.

1. *pyrastri* L., Schin. 301. als Syrphus.
   Im ganzen Gebirge, sowohl in den Vorbergen als auch in den Gebirgstälern und bis auf die höchsten Kuppen, auf Blumen und Blättern sehr häufig. Karlsberg und Steinigberg, Teßufer bei Reitendorf, Zöptau und Mertatal bei Wermsdorf, Peterstein, Dreistein bei Primiswald, Berggeist, Fuhrmannstein, Kepernik, Hochschar; Juli—September.
   var. unicolor Curt. (mit einfärbigem Hinterleibe) vom Kirchberg im Teßtale. 23. VII.
2. *selenitica* Meig., Schin. 301 als Syrphus. Viel seltener als die vorhergehende Art. Altvater, im Steingraben, auf Dolden. August. Kolenati beschreibt in seiner Fauna des Altvaters die Made dieser Art. Sie ist $1^1/_4$''' lang, unten schmutzig blaßgrün, oben dunkel mit hellerer Mittellinie, in welcher abwechselnd weiße oder rote Querfleckchen stehen. Oberseite mit vielen kegelförmigen Wärzchen, deren jedes einhaarig ist. Das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tönnchen braun, glänzend, nur an einer Stelle schwärzlich. Zur Fortbewegung besitzt sie vom 4. Leibesringe an jedem ein Paar Warzen, sonach im ganzen 8 Paare.

Syrphus Fabr.

A. Subgenus *Lasiophticus* Rdi. Augen deutlich behaart.

1. *glaucius* L., Schin. 302. Auf Blüten und Dolden vereinzelt im Juli und August. Teßtal bei Winkelsdorf. Hirschsprung bei Buchelsdorf; Abstieg von der Brünnelheide ins Tal der rauschenden Teß.
2. *tricinctus* Fall., Schin. 302. Ich besitze diese Art in einem männlichen Stücke aus Czernowitz bei Brünn, halte sie aber für eine Gebirgsart, da sie im Altvatergebirge, u. zw. nur in den Hochtälern ziemlich häufig vorkommt.
   Vom Abstieg Peterstein—Karlsbrunn im Oppatale, Ende Juli; Teßtal, Knoblochgraben, Tal der rauschenden Teß, Moosweichten, aus dem Kessel, vom Hirschsprung und vom Ohrenberg.
3. *annulipes* Zett. Schin. 305. Auch diese Art, die ich auch aus der Mährischen Schweiz in mehreren Stücken besitze, ist eine echte Mittelgebirgsart; ich fing sie fast jedesmal, sobald ich die Hochtäler des Gebirges besuchte. Ich besitze sie von zwölf Fundorten; sie dürfte nirgends fehlen, obwohl sie nur vereinzelt fliegt. Rauschende Teß, Fuhrmannstein, Mertatal, Moosweichten, Steingraben, Peterstein, Kepernik, Zöptau, Schwarze Leiten, Teßtal beim Aufstieg zum Franzens-Jagdhaus, Hausberg, Karlsbrunn. Juli, August.
4. *topiarius* Mg., Schin. 304. Ich fing ihn im Jahre 1907 im Tale der rauschenden Teß bei Winkelsdorf in der zweiten Hälfte des Juli. Sieht dem S. *ribesii* Mg. ähnlich, unterscheidet sich von diesem aber schon durch die behaarten Augen. Unter den vielen Exemplaren von *ribesii*, die ich im Jahre 1908 mitnahm, da ich *topiarius* in den vorhergehenden Jahren übersehen zu haben glaubte und ihn für häufig hielt, befand sich kein einziges Stück von *topiarius* mehr. Ich glaube daher, daß *topiarius* auch im Gebirge zu den seltenen Arten gehört. In den steirischen Alpen soll er nach Strobl sehr häufig sein.
5. *venustus* Mg., Schin. 302. Am Erzberg 2 ♂♂, die über einer Sumpfwiese rüttelten, Anfang Juli.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. *lunulatus* Mg., Schin. 303. Auf Blüten vom Berggeist. 22. VII. 1907.
7. *albostriatus* Fall., Schin. 303. Auf Dolden vom Karlsberg, Reigersdorf. Anfang Juli 1907.
8. *confusus* Egg., Schin. 304. 1 ♀ von Groß-Ullersdorf. Juli. Die Unterscheidungsmerkmale, die Schiner l. c. von *albostriatus* Fall. angibt, sind bei meinem Exemplar scharf ausgeprägt. Die Vorder- und Mittelschenkel sind rein gelb, der schwarze Ring an den Hinterschenkeln sehr scharf begrenzt.

B. Subgen. *Syrphus* F. Augen nackt oder nur spärlich behaart.

9. *balteatus* Deg., Schin. 309. Auf Blüten allenthalben gemein, auch auf den Kuppen des Gebirges.
10. *lineola* Zett. Schin. 309. Eine Varietät mit ganz schwarzen Hinterbeinen vom Berggeist. Juli.
11. *rittiger* Zett., Schin. 309. Vereinzelt. Altvater, Peterstein, 23. VII.; Winkelsdorf, Rudelsdorf. Juli.
12. *grossulariae* Mg., Schin. 310. Ziemlich häufig, wenn auch seltener als der ihr äußerst ähnliche *ribesii*. Teßtal: Winkelsdorf; Oppatal, Berggeist. Juli, August.
13. *nitidicollis* Mg., Schin. 310. 2 ♂♂ von der Hochschar. Juli.
14. *affinis* Löw., Schin. 311 als *excisus* Zett. Vom Berggeist, Straße nach Römerstadt je 1 ♂ ♀.
15. *ribesii* L., Schin. 310 und *var. vitripennis* Mg. im ganzen Gebiete sehr häufig und auch auf den höchsten Teilen des Gebirges nicht fehlend. Juli bis September.
16. *cinctellus* Fall., Schin. 312. Auf Blumen. Krebsbach bei Ullersdorf. Zöptau. Juli. Ende August 1906 massenhaft im Teßtal und im Steingraben.
17. *leiophthalmus* Schin. und Egg. 1 ♀ auf Dolden. Teßtal in der Nähe des Bärenkamp. Juli 1908. Scheint sehr selten zu sein.
18. *arcuatus* Fall., Schin. 305. Berggeist, Moosweichten. Juli.
19. *corollae* Fabr., Schin. 306. Auf Bergwiesen an Blüten; Wüstseibersdorf, Stollenhau; Hirschbrunnen. Juli, August.
20. *luniger* Mg., Schin. 306. Auf Doldenblütlern, Kirschberg bei Neudorf, Teßtal bei Reitendorf, Wiesenberg (Radersberg). Juli.
21. *umbellatarum* Fabr., Schin. 308. 1 ♀ aus Buchelsdorf. Juli.

Melanostoma Schin.

1. *hyalinatum* Fall., Schin. 290.
   2 ♀ ♀ Ende August aus dem Knoblochgraben im Teßtale.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. *mellinum* L., Schin. 291. Gemein auf niedrigen Blüten und im Grase. Sehr veränderliche Form. Krebsbach (Ullersdorf), Dreistein, Schwarze Leiten, Fuß des Fuhrmannsteines, Kepernik (beim sog. „Friedhof"), Zöptau (Steinigberg), Brünnelheide. Juli, August.

Anmerkung. Ich besitze vom Altvater 4 Stück *mellinum*, die fast ganz schwarzbraune Schenkel besitzen; es bleibt nur die Spitze gelb. Die Fühler sind ganz braun, die Flecken des Hinterleibes dunkler und die ganze Art hat ein ziemlich düsteres Aussehen.

3. *gracile* Mg., Schin. 292. Mit der vorigen an denselben Stellen, häufig. Beide Juli bis September.

Platychirus Farg. et Serv.

1. *tarsalis* Schum. = ciliger Lw., Schin. 293. Der Mundrand ist spitzig vorgezogen. Kowarz fing die Art bei Mähr.-Schönberg nahe der böhmischen Grenze. Das einzige Stück meiner Sammlung stammt vom Altvater, 23. VII. 1903.
2. *manicatus* Mg., Schin. 294. — Von Schummel am Altvater gefunden.
3. *peltatus* Mg., Schin. 295. Gr.-Ullersdorf. 8. VII.
4. *scutatus* Mg., Schin. 295. Vom Kirchberg (Ullersdorf). Juli.
5. *albimanus* Fabr., Schin. 294. Im Teßtale bei Wiesenberg, auf der Brünnelheide, hier sehr häufig auf niederen Blüten. (31. VII.) Juli.
6. *clypeatus* Mg., Schin. 296. Teßtal bei Petersdorf, Wiesenberg, Zöptau, Hohe Heide (nur 1 ♂), Kepernik. Juli, August.
7. *scambus* Zett. Schin. 299 als nicht österr. Art. Vom Fuße des Dreistein bei Primiswald 1 ♂.

Pyrophaena Schin.

1. *rosarum* Fabr., Schin. 298. Aus dem Teßtale bei Ullersdorf. Juli.

Spathiogaster Rdi.

1. *ambulans* F., Schin. 298. An Gebirgsbächen, im Grase und auf Blättern nicht selten. Primiswald, am Fuße des Dreistein, Winkelsdorf, Tal der rauschenden Teß, Zöptau, Rudelsdorf. Juli.

Chilosia Mg.

1. *illustrata* Harris, *oestracea* Schin. 274, non Linné. Auf Dolden häufig, aber verhältnismäßig seltener als im Mährischen Karst.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine Gebirgsart, die in der Ebene ganz zu fehlen scheint. Ich besitze sie aus Mähr.-Schönberg, Wermsdorf (Mertatal), Berggeist (Straße nach Römerstadt, vom Hirschsprung bei Buchelsdorf, vom Kapellenberg, aus dem Teßtale bei Winkelsdorf. Juli, August.

2. *intonsa* Löw., Schin. 275. Krebsbach, Kirchberg bei Gr.-Ullersdorf, Dreistein bei Primiswald. Juli.
3. *barbata* Löw., Schin. 275. Aus dem Teßtale bei Ullersdorf und aus dem Mertatale bei Wermsdorf. August.
4. *variabilis* Panz., Schin. 276. Winkelsdorf, Berggeist (Moosweichten), Dreistein, Schwarze Leiten. Juli. Vereinzelt auf Dolden.
5. *canicularis* Panz., Schin. 284. Auf Blüten allenthalben, besonders häufig in den Hochtälern und auf den Kämmen des Gebirges. Eine der gemeinsten Chilosien, die in Größe und Behaarung sehr variiert. Strobl zählt in den Dipt. Steiermarks 1892, pag. 176, drei Varietäten auf:

   a) Normalform mit deutlich behaarter Fühlerborste und größtenteils roten Hinterfersen;

   b) Hinterfersen ganz oder größtenteils verdunkelt;

   c) Fühlerborste kaum behaart, Hinterferse ganz dunkel (*rufitarsis* Zett.). Alle 3 Formen häufig. Mertatal, Hohe Heide, Moosweichten, Rabenstein, Tal der rauschenden Teß, Steingraben, Knoblochgraben, Franzens-Jagdhaus, Kepernik, Hochschar, Fuhrmannstein, Schwarze Leiten, Peterstein. Juli, August, September.
6. *vernalis* Fall., Schin. 287. Krebsbach bei Ullersdorf. Juli.
7. *praecox* Zett., Schin. 287. Moosweichten (Berggeist) 1 ♂. Juli.
8. *mutabilis* Fall., Schin. 283. Moosweichten. 2 ♂. Juli.
9. *albitarsis* Mg., Schin. 283. Teßtal bei Reitendorf. August.
10. *impressa* Löw., Schin. 282. Gr.-Ullersdorf (Krebsbach), Beckengrund, Dreistein. Juli.
11. *personata* Löw., Schin. 276. Krebsbach bei Gr.-Ullersdorf, Wüstseibersdorf, Mertatal. Juli, August auf Dolden.
12. *sparsa* Löw., Schin. 278. Auf den Bergwiesen des Kirchberges bei Gr.-Ullersdorf, auf Blumen im Juli.
13. *antiqua* Löw., Schin. 279. 1 ♂ am Fuße des Dreistein. Juli.
14. *soror* Zett., Schin. 279. Steingraben. Juli.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. *scutellata* Fall., Schin. 280. Teßtal bei Winkelsdorf, Mooswiechten. Juli.
16. *pulchripes* Löw., Schin. 281. Krebsbach bei Ullersdorf, Knoblochgraben, auf Dolden. Juli.

Leucozona Schin.

1. *lucorum* L., Schin. 299. Auf Blüten im ganzen Gebiete nicht selten. Eine typische Mittelgebirgsart. Ich besitze sie von 12 Fundorten. Juli, August.

Eriozona Schin.

1. *syrphoides* Fall., Schin. 300. Wohl überall, aber immer nur vereinzelt. Sie summt wie eine Hummel. Kepernik, Mertatal. Berggeist, Winkelsdorf. Juli, August.

Brachyopa Mg.

1. *conica* Panz., Schin. 327. Auf Dolden, selten. Alle meine Stücke stammen aus dem Teßtale bei Winkelsdorf. Juli.

Rhingia Scop.

1. *rostrata* L., Schin. 326. 1 ♀ aus dem Steingraben, 24. VIII. 1907.

Volucella Geoffr.

1. *bombylans* L., Schin. 329.
   a) *var. plumata* Mg. Wiesenberg (Radersberg), Dreistein (8. VIII.), Berggeist. Juli;
   b) *var. bombylans* L. Wiesenberg, Teßtal bei Marschendorf. Juli.
2. *pellucens* L., Schin. 329.
3. *inanis* L., Schin. 330. Beide Arten, die im Mährischen Karst zu den häufigsten Syrphiden gehören, kommen hier viel seltener vor. *pellucens* besitze ich vom Berggeist, Dreistein, Mertatal und Ullersdorf; *inanis* nur vom Teßufer bei Reitendorf, wo ich sie im Jahre 1907 erst Ende August antraf.

Sericomyia Mg.

1. *lappona* L., Schin. 331. Aufstieg vom Peterstein auf den Altvater, Ende Juli 1902; setzt sich gerne auf den nackten Steinboden. Berggeist, auf Blumen; Dreistein. Juli, August. Sehr vereinzelt. Ich traf sie nur an dem zuerst erwähnten Fundorte in mehreren Stücken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. *borealis* L., Schin. 331. Mit der vorigen Art für das Mittelgebirge typisch. In den Hochtälern auf Blüten und Blättern nicht selten, aber vereinzelt. In größerer Menge traf ich sie nur 1904 an einer sumpfigen Stelle am Fuße des Hausberges. Ein Exemplar (wohl verflogen!) vom Kapellenberge bei Gr.-Ullersdorf. Juli, August.

Arctophila Schin.

1. *bombiformis* Fall., Schin. 331. Ebenfalls eine dem Mittelgebirge eigentümliche Form, die besonders auf Disteln vorkommt und nicht selten ist. Ahmt im Aussehen und Betragen täuschend die Hummel nach. Tal der rauschenden Teß und Teßtal, Mertatal, Berggeist. Juli, August.
2. *mussitans* Fabr., Schin. 331. Am 3. VIII. 1904 im Seifentale bei Wermsdorf 1 ♂. Scheint sehr selten zu sein. Sie kann im Freien bei flüchtiger Betrachtung leicht mit Bombus verwechselt werden.

Eristalis Latr.

1. *sepulcralis* L., Schin. 333. Auf Thymian häufig im Teßtale, Ullersdorf. Juli, August. 1 ♂ mit gelben Knien der Vorder- und Mittelbeine und merklich verdickten Hinterschenkeln.
2. *aeneus* Scop., Schin. 333. Kirchberg, Teßufer bei Ullersdorf. Juli.
3. *tenax* L., Schin. 334. Überall gemein bis auf die höchsten Kämme (Kepernik, Peterstein, Backofen). Juli bis September.
   a) *var. hortorum.* Zöptau, Winkelsdorf, Wüstseibersdorf;
   b) *var. campestris.* Mertatal, Berggeist.
4. *intricarius* L., Schin. 334. Sumpfige Wiesen auf dem Kirchberg. 1 ♂. Juli. Fuhrmannstein 1 ♀, Anfang August.
5. *arbustorum* L., Schin. 335. Gemein in den Tälern und auf den Bergrücken auf Blumen. Juli, August. Steinigberg; im ganzen Teßtale; Zöptau, Wermsdorf und Mertatal; Berggeist; Steingraben; Hohe Heide; Roter Berg, Fuhrmannstein, Kepernik und Hochschar.
6. *nemorum* L., Schin. 336. Ullersdorf, Zöptau, Brünnelheide. Juli, August.
7. *pertinax* Scop., Schin. 337. Auf Blumen nicht selten. Kirchberg; Schweizerei am Altvater. Mertatal. Juli.
8. *rupium* Fabr., Schin. 335. Winkelsdorf, Tal der rauschenden Teß; Berggeist, Kepernik. Juli.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. *alpinus* Panz., Schin. 336. Sehr selten! Nur 1 ♂ aus dem Teßtale bei Winkelsdorf (Weg in den Steingraben) auf einer Dolde. 18. VII.
10. *horticola* Deg., Schin. 336. Sehr vereinzelt. Mertatal, auf Dolden. 25. VII.

Myiathropa Rdi.

1. *florea* L., Schin. 338. Überall auf Blüten. Juli, August.
2. *nigrotarsata* Schin. 339. Nur 1 ♀ vom Dreistein. Juli.

Helophilus Mg.

1. *pendulus* L, Schin. 340. Dürfte im ersten Frühling auch hier häufiger vorkommen, da sie bei uns eine sehr gemeine Art ist. Ich besitze nur 2 Stück, eines aus dem Teßtale bei Ullersdorf (20. VII.) und eines vom Fuhrmannstein (1. VIII.).
2. *trivittatus* Fabr., Schin. 340. Kreuzberg. 24. VIII., Steingraben 14. VIII.

Temnostoma St. F.

1. *vespiformis* L., Schin. 366 als Spilomyia. Auf Dolden 1 ♂ im Teßtale bei Winkelsdorf. Juli.
2. *fallax* L., Schin. 350 als Criorrhina. 2 ♂ ♀ von der Schwarzen Leiten auf halb vermoderten Baumstümpfen. 3. VIII.

Criorrhina Mcq.

1. *berberina* Fabr., Schin. 350. Auf Dolden. 1 Stück aus dem Teßtale bei Winkelsdorf. Juli.

Syritta Farg.

1. *pipiens* L., Schin. 337. Überall gemein.

Xylota Mg.

1. *segnis* L., Schin. 354. Viele Stücke aus dem Teßtale bei Winkelsdorf. Juli.
2. *lenta* Mg., Schin. 355. Aus Wiesenberg vom Radersberg. August.
3. *ignava* Panz., Schin. 355. Auf Gebüsch im Steingraben. 18. VII.
4. *sylvarum* L., Schin. 356. Sehr häufig im Tale der rauschenden Teß auf großblättrigen Pflanzen. Mitte Juli.
5. *florum* Fabr., Schin. 356. Kirchberg, Tal der rauschenden Teß. Juli.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eumerus Mg.

1. *lunulatus* Zett., Schin. 362. In den Teßwiesen bei Gr.-Ullersdorf. Juli.
2. *flavitarsis* Zett., Schin. 361 als elegans. Bergwiesen auf dem Kirchberg. August.

Orthoneura Macq.

1. *nobilis* Fall., Schin. 272. Erzberg, an sumpfigen Stellen. Feuchte Wiesen bei Ullersdorf. Juli,

Chrysogaster Mg.

1. *coemeteriorum* L., Schin. 270. Wiesenberg, Dreistein. Juli.
2. *viduata* L., Schin. 268. 1 ♀ von den Wiesen im Teßtale bei Marschendorf. Im ersten Frühjahre wahrscheinlich häufig.
3. *metallina* Fabr., Schin. 268. Wiesen am Kirchberg. Juli, August.

Pipizella Rdi.

1. *virens* Fabr., Schin. 260. Allenthalben gemein im Vorlande.

Pipiza Fall.

1. *quadrimaculata* Panz., Schin. 262. Auf Dolden. Wiesenberg. August.
2. *festiva* Mg., Schin. 262. ♂ ♀. Auf Blüten. Zöptau. August.
3. *bimaculata* Mg., Schin. 262. 1 ♀ aus dem Steingraben. 18. VII.
4. *guttata* Mg., Schin. 263. Steingraben. August.
5. *austriaca* Mg., Schin. 263 *lugubris* F. Primiswald, Rudelsdorf, Teßtal bei Winkelsdorf, Steingraben. Ende Juli, August.

Penium Phil.

1. *carbonarium* Mg., Schin. 264 als Pipiza. Aus dem Steingraben vom Altvater. 18. VII.

Paragus Latr.

1. *tibialis* Fall., Schin. 257. Reitendorf (Wiesen a. d. Teß). August.
2. *bicolor* Fabr., Schin. 257. Steinigberg bei Ullersdorf. Juli.

Chrysotoxum Mg.

1. *fasciolatum* Deg., Schin. 253. Vereinzelt, doch nicht selten. Winkelsdorf, Dreistein, Berggeist. Juli, August.
2. *arcuatum* L., Schin. 253. Nur im Gebirge, hier nicht selten. Berggeist, Mertatal, Schwarze Leiten, Rauschende Teß. August, September.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *intermedium* Mg., Schin. 254. Schummel erwähnt die Art als *monticola n. sp.* in seiner in der Einleitung zitierten Arbeit vom Altvater („Hungerlehne").
4. *bicinctum* L., Schin. 255. Auf Blüten in den Vorbergen sehr häufig. Ullersdorf (Kreuzberg und Kapellenberg), Primiswald, Zöptau. Juli, August.
5. *festivum* L., Schin. 255. Auf Dolden, sehr verbreitet. Teßufer bei Ullersdorf; Tal der rauschenden Teß. Juli, August.

Microdon Mg.

1. *devius* L., Schin. 251. Wiesen bei Ullersdorf. 7. VII. 1 ♂.

Conopidae.

Conops L.

1. *scutellatus* Mg, Schin. 372. Steingraben auf Dolden. 2 ♀♀. August.
2. *vesicularis* L., Schin. 372. Zöptau, Abhang des Steinigberges. Juli.
3. *quadrifasciatus* Dg., Schin. 373. Kirchberg, auf Thymian. 28. Juli. Die häufigste Conops-Art im Gebirge.
4. *flavipes* L., Schin. 375. Auf Dolden in den Vorbergen, selten. 1 ♂ vom Kapellenberge. 28. VII.; 1 ♂ aus dem Teßtale bei Winkelsdorf.

Physocephala Schin.

1. *rufipes* Fabr., Schin. 376. Vereinzelt, Teßufer bei Marschendorf. 3. VIII.
2. *vittata* Fabr., Schin. 380. Ebenso wie die vorige auf Dolden vom Teßufer bei Marschendorf. Juli.

Zodion Latr.

1. *cinereum* Fabr., Schin. 381. Gemein auf Blumen und im Grase. Juli, August.
2. *notatum* Mg., Schin. 381. Teßufer bei Ullersdorf. 20. VII.

Oncomyia R. D.

1. *atra* Fabr., Schin. 382. In Wiesen gemein. August.
2. *distincta* Mg., Schin. 382. Auf Thymian in 1 Stück. Marschendorf. 3. VIII.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sicus Scop.

1. *ferrugineus* L., Schin. 384. Auf Blüten allgemein verbreitet, aber stets nur vereinzelt. Fichtelberg 22. VII., Rudelsdorf und Zöptau. Steingraben (11. VII., 14. VIII. und 23. VIII.).

Myopa Fabr.

1. *buccata* L., Schin. 386. Kirchberg im Teßtale. 8. VII.
2. *occulta* Mg., Schin. 387. In einem Kleefelde bei Ullersdorf. August.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Czizek Karl

Artikel/Article: Die Zweiflügler des Altvaters und des Teßtales 151-175